



Der Mai: Über Tiger und Storys

Inhalt:

Storytelling.....	1
Storytelling - eine narrative Kunst.....	1
Storytelling - eine Abgrenzung	1
Storytelling ist in aller Munde	1
Wie geht Storytelling? - Das Schreibprogramm	1
Storys zeigen etwas!	2
Storys testen	2
Storys sind anschlussfähig.....	2

Storytelling

Im Mai, wenn in Graz wieder das Storytelling-Festival zu Gast ist; wenn zum Muttertag Geschichten in Form von Balladen auswendig gelernt und aufgesagt werden; wenn die Marienkäfer, Grashüpfer und Tiger an der Hausmauer Rast machen und von ihren Winter-Erlebnissen in fernen Gefilden erzählen, dann beschäftige ich mich auch mit Storys und damit, wie **Storytelling** funktioniert.

Storytelling - eine narrative Kunst

Storytelling ist eine spezielle Form, Geschehnisse, Ereignisse und Erfahrungen zu verdichten und sie in einem bestimmten Kontext mit einem spezifischen Zweck zu präsentieren. Dieses Stilmittel funktioniert durch die Wiedergabe der Geschehnisse nach Erzählmustern.

Dazu wird das Geschehnis in Zusammenhang mit einem kulturellen Kontext (Nationalität, Sprache, Institution, Organisation, Unternehmen) gebracht und so weitergegeben, dass andere das Geschehnis, Ereignis oder die Erfahrung nachempfinden können.

Storytelling - eine Abgrenzung

Storytelling bedeutet *nicht*, einen Vortrag mit einer Anekdote einzuleiten. Es ist auch *keine* Belustigung um jeden Preis, die man in ein Meeting einbaut; es ist *weder* Nachricht *noch* Bericht über ein Ereignis.

Eine Story aus dem Storytelling ist *ebenso wenig* ein Plot einer literarischen Erzählung wie sie auch *kein* Tiger ist. So ein gewaltiges Tier hat sich während ich diese Zeilen hier schreibe in mein Büro geschlichen, legt den Kopf schief und schaut mich frech an!

Storytelling ist in aller Munde

Storytelling hat mittlerweile zahlreiche Felder ergriffen: Marketingkampagnen werden auf Storytelling-Elementen aufgebaut, im Coaching ist das Storytelling auch ein besonders innovativer Ansatz; manche sprechen in diesem Zusammenhang sogar vom neuen Zeitalter des narrativen Managements.

Einzig WissenschaftlerInnen halten sich mit dem Storytelling zurück. Und das ist auch gut so, denn Storytelling hat in einem wissenschaftlichen Text nichts verloren....

Wohl aber in Präsentation, im Unterricht, im Verkauf, im kreativen und beruflichen Schreiben! Dort ist Storytelling ein altbekanntes Stilmittel, denn es fördert das aktive Zuhören und bringt RezipientInnen dazu, mit der Aufmerksamkeit bei der Sache zu bleiben.

So wie mein Tiger, der sich gerade im Papier verloren hat und aufmerksam meine Buchstaben auseinanderklaubt.

Wie geht Storytelling? - Das Schreibprogramm

Beginne mit dem sinnlichen Schreiben (Was siehst, hörst, riechst, schmeckst du?) und bette es in einen Plot (Handlungsstrang mit ProtagonistInnen, einem zentralen Handlungselement) ein.

Damit die RezipientInnen der Story diese auch nachvollziehen und mit-er-leben können, zeige die handelnde AkteurInnen von verschiedenen Seiten - mit Höhen & Tiefen, Stärken & Schwächen, mehreren Charakter-Eigenschaften. So kann man sich leichter mit den ProtagonistInnen identifizieren und das Geschehnis einfacher nachempfinden.

PS: Sie erkennen mich am Hut!



Mein Papier-Tiger, zum Beispiel, der bewegt sich gerade tänzelnd auf den Spitzen des A's herum, das von einer anderen Story noch im Eck liegt. Dabei knistert das Papier wild und er funkelt mit seinen Augen.

Storys zeigen etwas

Vorbereitend kann man dazu ein Storyboard entwerfen, das das zu Erzählende in seiner Abfolge darstellt.

Die Kunst besteht nun darin, die einzelnen Story-Teile in einem bestimmten Erzählmuster anzuordnen: Heldenreise, Ausbruch, Verwandlung, Kampf, Reife-Prüfung, Ver-Lieben, Reise & Abenteuer, Ermittlung sind mögliche Erzählmuster.

Folge beim Schreiben der Story diesem Erzählmuster und halte dich dabei an das Prinzip „show don't tell!“ - Schreibe also nicht über den Tiger, sondern zeige mir, wie er sich leise schnurrend in ein leeres U legt und dort so lange genüsslich schaukelt, bis sich das **u** plötzlich kippt und sich in ein **n** verwandelt.

Storys testen

Teste deine Story in verschiedenen Situationen und beobachte dabei, welche Elemente die Spannung weiter aufbauen, sie ins Unerträgliche steigern oder für deine Story nicht funktionieren.

Bei diesem Überarbeiten ist auch wichtig, nicht vom Wesentlichen abzulenken und nicht den Plot in den Vordergrund zu stellen, sondern im Auge zu behalten, dass die Story keine reine Präsentation einer Geschichte ist, sondern eine Funktion, einen Zweck haben soll.

Sonst steht auf einmal ein Tiger im Raum (oder unter einen **n**) obwohl man eigentlich über Storys sprechen wollte. Also muss man vor allem die ganze aufgebaute Spannung auf einen Höhepunkt hinleiten und wiederum zeigen, was der Tiger mit dem **u**, dem **n** und ganz vielen anderen Buchstaben anstellt.

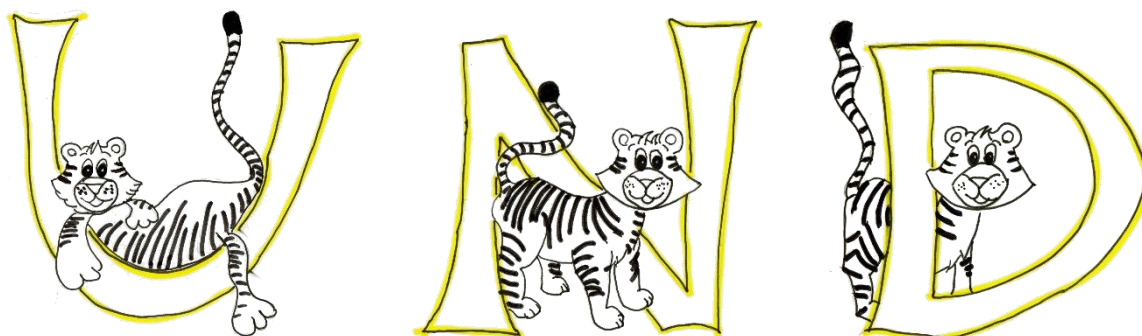
Storys sind anschlussfähig

Ich verrate es dir: der Tiger hat mit den benutzten Buchstaben ein **und** gebaut. Es ist meine Erinnerungsstütze dafür, dass Texte im Allgemeinen und Storys im Speziellen anschlussfähig sein sollen: Sie sollten Gedanken, Assoziationen und Gefühle auslösen. Sie stellen ein Verbindungsstück dar.

Mein Buchstabentiger, der hüpf von Story zu Story und weiß sehr gut, wie man Aufmerksamkeit steuert. Und das ist auch die Funktion von Storys, ob in der Werbung, in Präsentationen, E-Mails oder Gesprächen.

Nur in Berichten muss man aufpassen, dass man nicht in eine Falle tappt - denn hier lauern die Gefahren in Form von Gütekriterien der Sachlichkeit, Nüchternheit und kurzer Direktheit.

Wenn du das gerade mehr brauchst, dann würde ich dir einen HAIKU-Workshop empfehlen, wie gestern bei Fixpunkt Schreibzeit Spezial. Ein Haiku dient nämlich dazu, das Wesentliche in kürzester Form auf den Punkt zu bringen. Und das tu ich auch, diesmal in Form eines Bildes:



Hast du gerade auch eine Story im Kopf?

Erzähl sie mir doch!

Ich freu mich,
wenn du eine Story er-findest,
wenn du mir deine Story erzählst oder
wenn du mit mir eine Story schreibst!

Christina

PS: Sie erkennen mich am Hut!



Mag. Christina Boiger, BA
Schreiben mit Chribs
Schreib-Seminare, -Beratung & Schreib-Kraft

Kontakt:

Tel.: +43 650 / 55 11 422

E-Mail: christina.boiger@schreibenmitchribs.at

Adressen:

Post: Babenbergerstraße 42/17, 8020 Graz

Web: <http://www.schreibenmitchribs.at>

Twitter: <https://twitter.com/chribs4>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCldUekIAT453uzHgHHjC5Hg>

Empfehlungen: <http://www.gutgemacht.at/c/schreiben-mit-chribs-christina-boiger>

Und wie immer:

PS: Du erkennst mich am Hut!

PPS: Fixpunkt Schreibzeit ist wieder am 12.06.2017 von 16:00 - 18:00 im Café Fotter.

Am 22.05.2017 entfällt Fixpunkt Schreibzeit auf Grund einer Fortbildung.

PPPS: Einer ganz bestimmten Story folgt der Workshop Mit dem Stift auf Reisen – Einmal quer durch Graz bitte! am Freitag, dem 07.07.2017 ab 14:00 Uhr. Es geht dabei um einen verlorenen Fotoapparat...

PPPPS: Wenn du keine Schreib-Informationen mehr von mir erhalten möchtest, schick mir bitte ein E-Mail mit dem Betreff: KEINE SCHREIBINFOS MEHR